

# Vorwort

Der Titel des Buchs entstand bei der Betrachtung der Skulptur des Petit Julien, den der Bildhauer Jérôme Duquesnoy 1619 aus Bronze für die Stadt Brüssel geschaffen hatte. Es gibt einige Geschichten zu diesem kleinen Knaben, zu dem ein deutscher Fremdenführer 1910 geschrieben haben soll:

***ein „sich seines inneren Feuchtigkeitsüberschusses auf die einfachste Art entledigendes Bürschchen“***

und den man gewöhnlich unter dem Namen **Manneken Pis** kennt. Diese einmalige Brunnenfigur ist ein Symbol für vorzivilisatorische Zeiten von Freiheiten, deren wir uns gewöhnlich entledigt haben. Man kann es aber auch verstehen als ein biologisches Prinzip, an dessen Quelle die Nieren stehen, die es dem Menschen ermöglichen an Land zu leben und sich in langen Zeitintervallen frei zu bewegen. Diese Zeitintervalle verkürzen sich bei älter werdenden Männern zu deren Unbehagen, dem sie z. T. durch Kürbiskernkauen erfolgreich begegnen. Diese Brunnenfigur wurde übrigens 1963 von Studenten aus Antwerpen vom Standort Brüssel entführt, um auf Probleme behinderter Kinder aufmerksam zu machen.

Der Zeitpunkt, zu dem Leben auf dem Land ermöglicht wurde, lässt sich nur in etwa bestimmen. Die großen Meere haben derzeit einen Salzgehalt von durchschnittlich 3,5 % mit deutlichen Unterschieden in den Nebenmeeren gegenüber Atlantik und Pazifik, und der Salzgehalt nimmt durch den jährlichen Eintrag über die Flüsse kaum messbar um geschätzte  $2,7 \times 10^9$  Tonnen zu. Das macht sich bei einem um Zehnerpotenzen höheren Salzbestand der Meere selbst kaum bemerkbar,

ist aber rechnerisch verwertbar. Säugetiere und der Mensch haben einen Wert an Salzgehalt von 0,9 %, das muss der Wert der Meere gewesen sein, als die Auswanderungsepisode der Fauna auf das Land ihren Anfang auf der Erde nahm. Wir haben uns sozusagen den damaligen Bestand als brauchbaren Wert in unserem Blut erhalten. Dagegen mussten die zurückgebliebenen Meeresbewohner sich an die steigende Salinität anpassen. Interessant dabei sind die Meeresbewohner, die eine Ausnahme von dieser Regel darstellen wie z. B. der Hai oder die Wanderer zwischen den Welten von Süßwasser und Meerwasser wie Lachs und Aal. Dieses Buch soll – auch für den Nichtmediziner verständlich – in die faszinierende Funktionsweise der menschlichen Nieren einführen, das Organ, das mich ein Forscherleben lang fasziniert hat.

Nicht ganz unbeteiligt an der Idee zu diesem Projekt ist mein Kollege und Freund Klaus Hinrich Neumann, der in seiner unnachahmlichen Art, Dinge zu diskutieren, Denkprozesse auslösen kann und damit auch Anteil daran hat, dass diese Buchidee verwirklicht werden konnte. Es sei ihm gedankt. Ebenso danken möchte ich meinem Freund Tilman Druke (Paris), der in einer frühen Phase des Skripts konstruktive Kritik und Korrekturen einbrachte.

Hans-Joachim Schurek

Lingen (Ems), 2024